

Ganztagschule bekommt ein echtes Herzstück

Kreis Neunkirchen investiert eine Million Euro in einen Anbau

Die Neunkircher Ganztagsgemeinschaftsschule wird im neuen Jahr zur Baustelle. Eine Million Euro investiert der Landkreis für einen Anbau, der das Herzstück der Schule werden soll. Die Gemeinschaftsschule tut damit nicht nur etwas für Inklusion und Barrierefreiheit, sie will auch pädagogisch gewinnen.

Von SZ-Redakteur
Michael Beer

Neunkirchen. Für Clemens Wilhelm ist es mehr als nur ein Neu- oder Anbau. Der Schulleiter der Ganztagsgemeinschaftsschule Neunkirchen (GGSNK) will die Unterrichtsmöglichkeiten an seiner Schule voranbringen mit dem eine Million Euro teuren Bau, der im kommenden Jahr in der Haspelstraße errichtet wird. Auf dem Gelände entsteht zwischen den beiden lang gezogenen Gebäudekomplexen ein rund 120 Quadratmeter großer Kubus. Allerdings nicht als Klotz im derzeitigen Pausenbereich, sondern versenkt im Boden mit einem Umlauf, der viel Tageslicht in den neuen Trakt bringen wird. Die Schulaula im unteren Stockwerk des rückwärtigen Gebäudes wird über dieses neue Herzstück erreichbar sein.

Ein großer Saal für ganz unterschiedliche schulische Nutzungen entsteht, und es soll mehr sein als ein stattlicher Raum mit Wänden und Decken. Wilhelm – „ich bin ein Freund der Montessori-Pädagogik“ – spricht vom dritten Pädagogen, der Einfluss der räumlichen Gegebenheiten auf die Schüler sei wissenschaftlich erwiesen. 60 Quadratmeter für 30 junge Menschen, wie dies bundesweit üblich sei, erzeuge kein gutes Lernklima. Wilhelm: „Die Aufgabe, die dem Raum zukommt, ist im besten Fall eine inspirierende Atmosphäre und soll auch eine gewisse Ästhetik beinhalten.“ Erste Gehversuche

hat die Ganztagschule in dieser Richtung schon unternommen: Ein Lernatelier etwa bietet besondere Wege des Begreifens und Verstehens. Ein schallarmer Raum lässt eine andere Lernatmosphäre zu. Der neue Komplex ist somit eine Fortentwicklung.

Wobei der Schulleiter betont, es handle sich nicht um ein Luxusprojekt für ein pädagogisches Austoben. Vielmehr werde der Kreis als Schulträger seiner Verantwortung gerecht, Verordnungen vom Land für Ganztags- und Inklusionsschulen umzusetzen. Das betont auch Landrat Sören Meng: „Wir müssen und wollen Vorgaben erfüllen. Das Land sieht das positiv und bezuschusst den Anbau mit 400 000 Euro.“

30 Jahre Ganztagschule

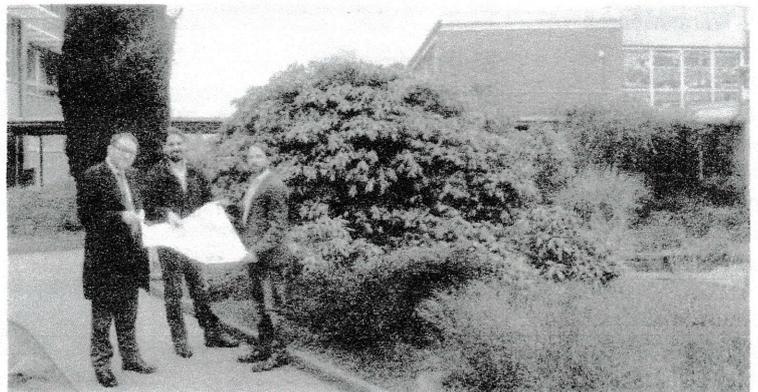
Die GGSNK sei bereits seit 30 Jahren eine echte Ganztagschule und somit ein Vorreiter. Der Kreis habe in den vergangenen Jahren 2,7 Millionen Euro in den bald 50 Jahre alten Standort gesteckt. Fluchtwege, Brandschutz, Dächer, Fenster, Fassaden – es gab vieles zu tun. Thorsten Mischo, beim Kreis für Bautechnik zuständig: „Die Schule ist energetisch heute auf einem guten Stand.“

Mischo erläutert, vergangenes Jahr habe sich der Kreis gemeinsam mit der Schule viele Gedanken über einen neuen

Schulhof gemacht. Als sich die Möglichkeit der Erweiterung abzeichnete, stand zunächst der Gedanke im Raum, entweder den zentralen Platz zwischen den Gebäuden zuzubauen oder an anderer Stelle aufzustocken. Zugleich zeigten Untersuchungen, dass der Baugrund schlecht war. Wenn für einen Neubau tief gebaggert werden müsse, so die Überlegung, könne man auch gleich den neuen Trakt ins Untergeschoss stellen. Auf diesem Weg erhält die Schule ein neues Zentrum, obenauf kann es einen Pausenhof geben, im ersten Stock werden beide Gebäude durch einen Gang miteinander verbunden, wodurch der Aufzug im vorderen Teil den ganzen Komplex für Rollstuhlfahrer erreichbar macht.

Er nutze den abgedroschenen Begriff nicht mehr so gerne, sagt Landrat Meng, aber im Fall der GGSNK treffe das Wort nachhaltig die Sache genau. Mit dem neuen Gemäuer mache die Pilotschule einen weiteren Schritt nach vorne.

Schulleiter Wilhelm philosophisch: „Alles in unserem Leben braucht eine Mitte.“ Die GGSNK mit ihren 765 Schülern (inklusive Kooperations-Oberstufe sind es rund 900) bekomme diese Mitte jetzt. Einen Kubus als großen freien Raum mit Glasfronten, in dem Schüler auf vielfältige Weise lernen können.



Landrat Sören Meng, Thorsten Mischo (Kreis-Bautechnik) und Schulleiter Clemens Wilhelm an der Stelle, wo der Neubau im kommenden Jahr entstehen wird. FOTO: JASMIN ALT